

Wissenschaft/Forschung/Töchterle/BMWF/Schweiz/ETH Zürich/St. Gallen

Karlheinz Töchterle: Exzellenz durch Verbindlichkeit und Leistung - BILD

Utl.: Wissenschafts- und Forschungsminister zu Gast an der ETH Zürich
- Abkommen im Bereich Gebirgsforschung unterzeichnet

Wien (OTS) - "Die ETH Zürich steht für Exzellenz, Tradition und Höchstleistungen. Sie bietet in Forschung und Lehre Qualität von Weltrang und schafft mit entsprechenden Rahmenbedingungen eine hohe Verbindlichkeit der Studierenden", so Wissenschafts- und Forschungsminister Dr. Karlheinz Töchterle nach seinem Besuch der ETH Zürich gestern Abend. Der Minister absolvierte einen Rundgang an der 1855 gegründeten Hochschule und besichtigte unter anderem die "Flying Machine Arena", in der ihm Studierende die neuesten Entwicklungen auf ihrem Gebiet, der Steuerung von Flugrobotern, präsentierten. Anschließend traf er zu einem Arbeitsgespräch mit dem Präsidenten der renommierten Hochschule, Dr. Ralph Eichler, sowie Rektorin Dr. Heidi Wunderli-Allenspach zusammen.

Thema des Gesprächs waren u.a. Studienbeiträge: Die Universitäten der Schweiz legen - so wie auch im September vorgelegten Studienbeitrags-Modell von Minister Töchterle vorgeschlagen - die Studienbeiträge autonom fest. Im laufenden Studienjahr 2011/2012 betragen sie zwischen 1.000 und 4.000 Franken für Studierende aus der Schweiz sowie zwischen 1.000 und 8.000 Franken für ausländische Studierende. An der ETH Zürich liegen die Studienbeiträge bei 1.288 Franken (rund 1.000 Euro) pro Jahr.

"Geld spielt nicht Wissenschaft", verwies der Minister im Gespräch auf weitere wichtige Aspekte neben der Universitätsfinanzierung. "Die Rahmenbedingungen an der ETH Zürich sind für Studierende und Lehrende optimal", so Töchterle. Beispielsweise gibt es "sehr prognosestarke, wertschätzende und individuelle Zugangsregelungen", weiters wird die Beurteilung der Lehre/der Lehrenden durch die Studierenden sehr groß geschrieben, was einen Mehrwert für Studierende und Lehrende bedeutet.

An der ETH Zürich studieren über 16.000 Studierenden aus rund 80 Ländern. Sie ist in diversen Uni-Rankings immer im Spitzenfeld, zuletzt etwa im "World University Ranking 2011" als beste nicht-englischsprachige, europäische Uni auf Platz 18. Es gibt mit österreichischen Unis Partnerschaftsabkommen: Zum einen mit der Universität Graz im Bereich Chemie, zum anderen mit der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Weiters gibt es Abkommen zur Förderung und Erhöhung der Studierendenmobilität mit den Technischen Universitäten Wien und Graz, mit der Universität Graz und mit der Universität für Bodenkultur Wien. Ebenso gefördert wird die Mobilität durch die Teilnahme der Schweiz am EU-Bildungsprogramm Lebenslanges Lernen.

Weiters am Programm stand gestern Abend ein Gespräch mit Dr. Mauro Dell' Ambrogio, Staatssekretär für Bildung und Forschung, bei dem ein Abkommen über die Schaffung einer Schweizer-österreichischen Allianz zur Förderung der Forschung für die nachhaltige Entwicklung europäischer Gebirgsräume. "Damit wird die Führungsrolle der Schweiz und Österreichs in der Spitzengruppe der internationalen Gebirgsforschung weiter ausgebaut", so Töchterle. So werden beispielsweise von renommierten österreichischen Forschungseinrichtungen, wie dem Institut für Gebirgsforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, internationale Forschungsnetzwerke koordiniert, die sich den südosteuropäischen Gebirgsregionen (SEEmore, South Eastern European Mountain Regions Network), der Karpatenforschung (S4C, Science for the Carpathians) oder auch den weltweiten Auswirkungen des Klimawandels auf die alpine Vegetation (GLORIA) widmen.

Heute setzt der Minister seinen zweitägigen Schweiz-Besuch in St. Gallen fort, wo er an der Universität St. Gallen von Rektor Dr. Thomas Bieger empfangen wird. Danach findet ein Arbeitsgespräch mit Bundesrat Didier Burkhalter statt, bei dem eine gemeinsame Erklärung zur bilateralen Zusammenarbeit der beiden Länder im Bereich Hochschulbildung, Forschung und Innovation unterzeichnet werden soll. Beim anschließenden Arbeitsm Mittagessen nehmen unter anderem Regierungsrat Stefan Kölliker, Bildungsdirektor des Kantons St. Gallen, Dr. Daniel Höchli, Direktor des Schweizerischen Nationalfonds und **Dr. Christian Keuschnigg, designierter Direktor des Instituts für Höhere Studien (IHS)** sowie weitere hochrangige Vertreter/innen aus Politik, Wissenschaft und Forschung teil. Abschluss des Besuchs bildet ein Besuch der Stiftsbibliothek St. Gallen.

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM/Original Bild Service, sowie im OTS Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

Rückfragehinweis:

~

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5, 1014 Wien

Pressesprecherin: Mag. Elisabeth Grabenweger
Tel.: +43 1 531 20-9014
<mailto:elisabeth.grabenweger@bmwf.gv.at>
<http://www.bmwf.gv.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/43/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0059 2011-10-28/09:40

280940 Okt 11

© Copyright APA OTS GmbH und der jeweilige Aussender.

Die Inhalte dienen ausschließlich zur redaktionellen Verwendung und zur individuellen Information des Nutzers. Eine unveränderte Verwendung der Texte, Bilder, Grafiken, Audios und Videos auf einer nicht durch APA OTS autorisierten Homepage ist ebenso wie eine Speicherung in Datenbanken oder eine sonstige Weitergabe an Dritte nicht gestattet. Ebenso sind Direktlinks auf Meldungsaufrufe untersagt. Für den Fall, dass Sie die Inhalte weitergeben, speichern oder gewerblich nutzen möchten, wenden Sie sich bitte an: Tel.++43-1/36060-5300 oder an info@ots.at